

FAIRTRADE UND KINDERRECHTE

FACT SHEET



FAIRTRADE DEUTSCHLAND

ZAHLEN UND FAKTEN

Nach Schätzungen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sind weltweit immer noch mehr als 152 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren von Kinderarbeit betroffen – 73 Millionen unter extrem ausbeuterischen Bedingungen. Sie schuften für einen Hungerlohn oder ganz ohne Bezahlung. 71% der von Kinderarbeit Betroffenen arbeiten in der Landwirtschaft, zum Beispiel als Baumwollpflücker in Burkina Faso, auf den Plantagen in Ecuador oder bei der Kakaoernte in Westafrika. Geschätzte 10 Millionen Kinder sind weltweit von moderner Sklaverei betroffen.

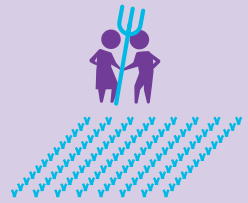
MEHR ALS 152 MIO. KINDER
ZWISCHEN 15 UND 17 JAHREN
MÜSSEN REGELMÄSSIG
VERBOTENE KINDERARBEIT
LEISTEN



73 MILLIONEN
VON IHNEN ARBEITEN
UNTER EXTREM
AUSBEUTERISCHEN
BEDINGUNGEN



71% DIESER KINDERARBEITER
SIND IN DER
LANDWIRTSCHAFT
BESCHÄFTIGT



Fairtrade unterscheidet nach Definition der ILO zwischen arbeitenden Kindern und ausgebeuteten Kinderarbeitern. Fairtrade erkennt die Notwendigkeit an, dass Kinder ihren Familien bei der Arbeit helfen. Dabei ist es wichtig, dass diese Kinder weiterhin zur Schule gehen können und in ihrer Entwicklung nicht eingeschränkt werden.

FAIRTRADE UND KINDERRECHTE – AUF EINEN BLICK:

FAIRTRADE UNTERSTÜTZT
PRODUZENTEN UND IHRE
FAMILIEN IM KAMPF
GEGEN AUSBEUTERISCHE
KINDERARBEIT.

FAIRTRADE-STANDARDS
SCHREIBEN STRIKTE
REGELN
ZUM KINDESSCHUTZ VOR,
DIE REGELMÄSSIG
ÜBERPRÜFT WERDEN.

FAIRTRADE ERMÖGLICHT
PRODUZENTEN WEGE AUS
DER ARMUT DURCH DIE
ZAHLUNG VON FESTGE-
LEGTEN MINDESTPREISEN
UND EINER ZUSÄTZLICHEN
PRÄMIE.

MIT DER FAIRTRADE-
PRÄMIE KÖNNEN
PROJEKTE ZUM KINDES-
WOHL UMGESETZT
WERDEN, Z.B. DER BAU VON
SCHULEN, SPIELPLÄTZEN
ODER DIE FINANZIERUNG
VON STIPENDIEN.

KINDERRECHTE IN DEN FAIRTRADE-STANDARDS

Das Regelwerk von Fairtrade, die **Fairtrade-Standards**, enthalten strikte Vorgaben, damit ausbeuterische Kinderarbeit identifiziert, beseitigt und verhindert werden kann. Dabei orientiert Fairtrade sich an den Übereinkommen 138 zum Mindestalter und 182 zu ausbeuterischer Kinderarbeit der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

- Fairtrade hat in seinen Standards unter anderem folgende Vorgaben:
- Kinder unter 15 Jahren dürfen bei Fairtrade-Organisationen nicht angestellt sein.
 - Kinder zwischen 15 und 18 Jahren dürfen keine potentiell gefährlichen oder ausbeuterischen Arbeiten ausüben.
 - Kinder unter 15 Jahren dürfen ihren Eltern nur dann bei der Arbeit aushelfen, wenn dadurch ihr Schulbesuch nicht beeinträchtigt wird, sie von ihren Eltern beaufsichtigt

werden und sie keine Arbeiten verrichten, die ihrer Gesundheit oder Entwicklung schaden könnten.

Den Jugendlichen kommen zudem Kriterien zu umweltfreundlicher Anbauweise und Arbeitsschutzgesetze zu Gute.

Fairtrade legt den **Schwerpunkt auf Prävention** – Kinderarbeit soll verhindert werden, bevor sie entsteht. Hierzu gehört beispielsweise die Einführung eines internen Kontrollsystems, um Risiken für Kinder frühzeitig zu erkennen und proaktiv tätig zu werden. Fairtrade legt Wert darauf, dass die Maßnahmen von den Produzenten selbst entwickelt und umgesetzt werden. Dabei werden sie von Fairtrade-Produzentenberatern vor Ort unterstützt. Zudem arbeitet Fairtrade mit internationalen

und lokalen Kinderschutzorganisationen zusammen wie z.B. unicef, Save The Children, Kindernothilfe oder terre des hommes.

Die **Überprüfung der Einhaltung der Standards** erfolgt über die unabhängige Zertifizierungsorganisation FLOCERT, die selbst nach ISO-65 Richtlinien zertifiziert ist.

Hierbei ist es entscheidend, dass die Auditoren von FLOCERT vor Ort sowie im Gespräch mit Produzentinnen und Produzenten und deren Kindern keine Anzeichen für ausbeuterische Kinderarbeit vorfinden. Wird bei einem Audit von FLOCERT ein Verstoß gegen die Regeln zu ausbeuterischer Kinderarbeit entdeckt, verfolgt Fairtrade den Ansatz, gemeinsam mit den betroffenen Produzentenorganisationen die Ursachen des Problems zu erkennen, zu bekämpfen und eine Lösung zu finden.



KINDERRECHTE | FACT SHEET



ZUSAMMEN MIT DER JUGEND GEGEN AUSBEUTERISCHE KINDERARBEIT

Seit 2012 verfolgt Fairtrade einen neuen integrativen Präventionsansatz mit den Produzentenorganisationen, um ausbeuterischer Kinderarbeit effektiv vorzubeugen.

Dieser Ansatz ist aus zwei Gründen besonders nachhaltig:

- 1) Die gesamte lokale Gemeinde wird aktiv einbezogen, um Kinder zu schützen und ihr Wohlergehen zu fördern.
- 2) Junge Erwachsene (18 – 25 Jahre) führen die verschiedenen Aktivitäten zur Sensibilisierung in den Gemeinden durch und übernehmen damit Verantwortung für Themen, die sie selbst betreffen. Dafür werden sie von Fairtrade geschult.

Der Fairtrade-Ansatz zum Schutz vor ausbeuterischer Kinderarbeit wurde bereits in mehr als 18 Fairtrade-Produzentenorganisationen in 11 Ländern durchgeführt, darunter Kakaokooperativen aus Westafrika, Kaffee- und Zuckerkooperativen aus Mittel- und Südamerika sowie Baumwollproduzenten aus Indien.

So funktioniert der integrative Präventionsansatz von Fairtrade:

GRÜNDUNG EINES KINDERSCHUTZKOMITEES

- Es besteht aus Mitgliedern des Kooperationsvorstands und gewählten Jugendvertretern.
- Sie setzen Maßnahmen zum Kinderschutz in der Gemeinde um, z. B. Aufklärung zu Kinderrechten.
- Das Komitee wird von Fairtrade vor Ort unterstützt.

DURCHFÜHREN EINER UMFRAGE

- Umfrage bei allen Haushalten in den Gemeinden zum Wohlergehen der Kinder
- Die Umfrage wird von jungen Erwachsenen (18-25 Jahre) durchgeführt.
- Die Ergebnisse der Umfrage, z. B. Risiken für Kinder, werden dem Kinderschutzkomitee übergeben.

AUSWERTUNG

- Erstellen einer Risikolandkarte und Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen in Zusammenarbeit mit der Gemeinde
- Finanzierung einzelner Maßnahmen u.a. mithilfe der Fairtrade-Prämie

ENGAGEMENT FÜR KINDER IN BELIZE

Im Norden Belizes verlassen viele Jugendliche vorzeitig die Schule, obwohl die Beschäftigungsmöglichkeiten rar sind. Sie arbeiten dann oft in der Zuckerrohrrente. Der Verband der Zuckerrohrfarmer in Belize gehört zu den ersten Organisationen, die das Thema Kinderarbeit mit der Gründung von Kinderschutzkomitees angehen. Dieser integrative Ansatz zum Schutz vor ausbeuterischer Kinderarbeit wird oben auf dieser Seite erklärt.

Der Ansatz der Kinderschutzkomitees wurde mithilfe einer Studie mit 60 Befragten sehr positiv bewertet. Die Befragten beschrieben

die Kinderschutzkomitees als einen umfassenden Ansatz, der verschiedene Altersgruppen in die Bekämpfung von Kinderarbeit einbezieht und dies nicht nur auf den Feldern selbst, sondern in der gesamten Gemeinde. Besonders hilfreich ist dieser Ansatz bei der Identifizierung von Fällen von Kinderarbeit und bei der Schärfung des Bewusstseins, was ausbeuterische Kinderarbeit bedeutet. Die Kleinbauern und Gemeinden sprechen nun offener über Kinderarbeit und Fragen des Kindeswohls.

Weitere Informationen:
<https://www.fairtrade-deutschland.de/was-ist-fairtrade/arbeitschwerpunkte/kinderrechte.html>

Foto: Kate Fishpool



TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland)
 Remigiusstraße 21 | D-50937 Köln
 Tel.: +49 221 94 20 40 0
 info@fairtrade-deutschland.de
 www.fairtrade-deutschland.de
 facebook.com/fairtrade.deutschland

Max Havelaar-Stiftung (Schweiz)
 Limmatstrasse 107 | CH-8005 Zürich
 Tel.: +41 44 278 99 00
 info@maxhavelaar.ch
 www.maxhavelaar.ch
 facebook.com/fairtrademaxhavelaar

FAIRTRADE Österreich
 Ungargasse 64-66, Stiege 1
 Top 209 | A-1030 Wien
 Tel.: +43 1 533 09 56 26
 office@fairtrade.at | www.fairtrade.at
 facebook.com/fairtrade.oesterreich